

Widerstandskämpfer_innen im KZ Hohnstein

Hinweis: Zum schnellen Auffinden wurden die Todesjahre der Kämpfer, die das Naziregime nicht überlebten, rot markiert. Ihre Anzahl wird unter der Personen-Nummer ebenfalls fortlaufend in rot vermerkt

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
01	Alfred Möbius D 1907-1945	Alfred Möbius (1907–1945), Bergsteiger aus Sebnitz, Mitglied der Naturfreunde	DEUWI.KPD.INBRI. SD-999.DESER.ELAS
02	Armin Arthur Walther D 1896-1969	Nach der Machtübertragung an die NSDAP 1933 wurde er gegen Ende gleichen Jahres für vier Monate in „Schutzhaft“ genommen und in das frühe KZ Hohnstein eingeliefert.	DEUWI.SPD.KPD. DEMEV.REICH.WIBU
04	Arno Lade D 1892-1944	Am 3. März 1933 wurde Lade gemeinsam mit Paul Gruner verhaftet, im Dresdner Polizeipräsidium verhört und misshandelt und schließlich in das Konzentrationslager Hohnstein gebracht. Nach 13 Wochen Haft wurde er entlassen, doch hatte sich sein Gesundheitszustand sehr verschlechtert. In Dresden lebte er unter polizeilicher Kontrolle.	DEUWI.KPD.ATUSFI. SPD.USPD.REVGO Das Gedenken an ihn ist weitgehend getilgt
05	Arno Wend D 1906-1980	Wenige Monate vor der „Machtergreifung“ der Nazis gelang ihm der Sprung als jüngster Abgeordneter ins Dresdner Stadtparlament. Kurz danach wurde er beruflich gemäßregelt und im Juni 1933 ins KZ Hohnstein verbracht.	DEUWI.SPD.SOAJU. SOJUVE
06	Arthur Weineck D 1900-1944	Als Arthur Weineck am 30. März 1933 verhaftet wurde, brachte man ihn zuerst in das Polizeipräsidium, dann in die Haftanstalt Mathildenstraße und später ins KZ Hohnstein (bei Sebnitz, Sächsische Schweiz).	DEUWI.KPD.ROBERG. SPD
07	Emerich Ambros H 1896-1933	Als Funktionär der SPD und aktiver Gegner der Nazis, aber auch als sogenannter „Halbjude“ wurde er nach der „Machtergreifung“ Adolf Hitlers im Jahr 1933 in Löbau verhaftet und in das KZ Hohnstein deportiert, wo er am 26. September 1933 ermordet wurde. Seine Ehefrau nahm sich mit ihren beiden Kindern im selben Jahr das Leben.	DEUWI.SPD.EDED. SOAJU.ADGB.GEFRA. JÜDI
08	Emil Georg Fichtner D 1885-1938	Emil Georg Fichtner (1885–1938), Bürgermeister von Seifhennersdorf	DEUWI
09	Erich Langer D 1903-1992		DEUWI.NAFRINT
10	Ernst Heinrich von Sachsen"Prinz von Sachsen" D 1896-1971 4	Am 1. Juli 1934 wurde er infolge des Röhm-Putsches verhaftet und für fünf Tage im Konzentrationslager Hohnstein interniert. Ernst Heinrich lebte danach zurückgezogen auf Schloss Moritzburg.	DEUWI.INVEKT.STAHL Ermöglichte Käthe Kollwitz auf dem Rüdendorf bei Moritzburg zu leben
11	Eugen Fritsch D 1884-1933	Eugen Fritsch (1884–1933), SPD-Politiker, Widerstandskämpfer, 1933 im KZ Hohnstein ermordet	DEUWI.SPD
12	Eva Schulze-Knabe D 1907-1976	Nach dem Beginn der Nazi-Diktatur versuchte sie, mit einigen Genossen die Strukturen der	DEUWI.KPD.ASSO. KUNST

			verbotenen KPD aufrechtzuerhalten. Daraufhin wurde sie 1933 das erste Mal verhaftet und im KZ Hohnstein eingesperrt; sie wurde nach einem halben Jahr wieder freigelassen.	
13	Ferdinand Konrad Hahnewald 1888-1962	D	Konrad Hahnewald wurde schließlich Jugendsekretär der Sozialistischen Arbeiter-Jugend (SAJ) in Sachsen. Unter anderem mit Unterstützung des kommunistischen Jugendverbandes übernahm Hahnewald im April 1926 die Leitung der Jugendburg Hohnstein, einer Jugendherberge die zu jener Zeit auf Beschluss des Sächsischen Landtages an Stelle eines Gefängnisses eingerichtet wurde.	DEUWI.SPD.LANGHO. ADGB.SOAJU Empfang auf Burg Hohnstein auch Rabindranath Tagore
14	Fritz Schulze 1903-1942	D	Nach der Machtübernahme der NSDAP arbeitete er im Untergrund weiter. Nachdem die SA das Atelier belagert hatte, flüchtete das Paar 1933 nach Leipzig, wurde jedoch einige Monate später verhaftet. Sie kamen ins KZ Hohnstein bei Pirna, aus dem sie 1934 nach einem Freispruch entlassen wurden.	DEUWI.KPD.ASSO. MASCH.KUNST. KOMSTU
15	Georg Schwarz 1896-1945	D	Nach der „Machtergreifung“ durch die Nazis wurde Schwarz bereits in der Nacht vom 1. auf den 2. März 1933 verhaftet. Er war in den KZ Hohnstein und Sachsenburg inhaftiert.	DEUWI.KPD.SAEJAB. SCHUENK.USPD.SPD WISAC Seine Gedenktafel ist verschwunden
16	Gerhard Schubert 1887-1933	D	WP-Lohmen: Am 14. September 1887 wurde Gerhard Schubert geboren. Er war Mitglied der SPD, deren Ortsgruppenvorsitzender und arbeitete als Lehrer und Direktor der Schule in Lohmen. Wegen seiner politischen Überzeugung und seinem Engagement gegen Faschismus wurde er schon am 17. März 1933 verhaftet und in das Konzentrationslager Hohnstein gebracht. Nur wenige Tage überstand er die Folterungen durch die Sturmabteilung. Am 28. März 1933 starb er in Gefangenschaft. Die Schule in Lohmen auf der Stolpener Straße 6 trug bis ca. 1990 den Namen Gerhard-Schubert-Oberschule. Heute erinnert noch ein großes Wandbild am Eingang der Schule an Gerhard Schubert.	DEUWI.SPD.FREIT
17	Hellmut Türk 1908-1933	D	In Weinböhlä (Dresdner Straße) erinnert eine Tafel an Hellmut Türk, der 1933 im KZ Hohnstein ermordet wurde.	DEUWI.KPD
18	Helmut Gansauge 1909-1934	D	Er wurde bereits am 21. März 1933 verhaftet und zunächst im Volkshaus und nach vier Tagen im Dresdner Polizeipräsidium verhört und misshandelt. Er wurde 1933 in das KZ Hohnstein gebracht und schwer erkrankt Ende November entlassen.	DEUWI.KJVD.RORAK. VERKAB.
19	Herbert Ebersbach 1902-1984	D	Als Gegner des Naziregimes kam Ebersbach nach einer Durchsuchung seines Ateliers ins KZ Hohnstein, wo er rund 14 Monate lang inhaftiert war, bevor Freunde seine Freilassung erwirken konnten.	DEUWI.KUNST.ASSO

20	Hermann Liebmann 1882-1935	D	Liebmann wurde 1933 verhaftet und war bis 1935 im KZ Hohnstein sowie im KZ Colditz in Gefangenschaft. Er wurde während dieser Zeit auf Befehl des Reichsstatthalters Martin Mutschmann ständig schwer misshandelt.	DEUWI.USPD.SPD. ASORA.JÜDI.WICOL
21	Hermann Rudolf Brückner-Fuhlrott 1908-1984	D	Nach seiner Heirat im Jahr 1933 und einer kurzen Inhaftierung im KZ Hohnstein studierte er von 1935 bis 1939 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.	DEUWI.KATH.KUNST
22	Karl Friedemann 1906-2000	D	Im Jahr 1933 wurde er verhaftet und zunächst in der Dresdner Gefangenenanstalt II („Mathilde“) inhaftiert. Von dort kam er ins KZ Hohnstein, aus dem er 1934 wieder entlassen wurde.	DEUWI.KPD.KJVD
23	Kurt Krjeńc 1907-1978	D	Bereits 1923 trat er der KPD bei und war außerdem im Serbski Sokot aktiv. 1933 wurde Krjeńc verhaftet und einige Zeit im KZ Hohnstein inhaftiert.	DEUWI.KPD.SORBE. SERSOK.SOKOL
24	Linus Hamann 1903-1985	D	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis wurde er verhaftet und war von Mai bis November 1933 im KZ Hohnstein und in einem Dresdner Gefängnis inhaftiert. 1940 wurde er zum Kriegsdienst bei der Wehrmacht eingezogen. Anfang April 1945 desertierte Hamann.	DEUWI.KPD.DESER. SPD.MASCH.SOAJU
25	Martin Hering 1910-1937	D		DEUWI
26	Martin Hering 1879-1933	D	Martin Hering (1879–1933), Widerstandskämpfer aus Struppen, in Hohnstein ermordet	DEUWI.KPD.SPD. USPD
27	Otto Kretzschmar 1880-1944	D	WP-Dohna: Ehrenmal von 1952 an der Dresdner Straße für die Opfer des Faschismus, darunter für die Dohnaer Rudolf Gebauer, Anna Hirsch, Carl Strehle, Richard Lorenz, Otto Kretzschmar, Arthur Unganz, Marie Gebauer, Alwin Rössel, Heinrich Flegel und Rudolf Richter	DEUWI.SPD
28	Paul Macher 1891-1939	D	WP-KZ Hohnstein:Paul Macher (1891–1939), Politiker (SPD), Stadtrat und Finanzbeamter in Kamenz, gestorben an den Folgen der Haft	DEUWI.SPD
29	Paul Max Rumpelt 1909-1961	D	Wegen illegalen Waffenbesitzes wurde Rumpelt von der Gestapo verhaftet und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Anschließend verbrachte er 13 Monate in den KZ Riesa und Hohnstein.	DEUWI.KJVD.KPD. SABOT
30	Peter Blachstein 1911-1977 5 15	D	Im Mai 1933 wurde Blachstein mit 90 anderen SAPD-Gesinnungsgenossen verhaftet und bis August 1934 im KZ Hohnstein gefangen gehalten. Nach der Haftentlassung im Rahmen der Amnestie zu Hindenburgs Tod (siehe Hindenburg-Amnestie) wurde er zuerst unter Polizeiaufsicht gestellt und mit einem Berufsverbot belegt.	DEUWI.SPD.SAPDE. JÜDI.INBRI.POUM. SABOT.SOJUVE. KADJÜM.BUDJÜ. CEVES.FREIDJÜ
31	Reinhold Lochmann 1914-2008	D	Nach der Machtübertragung an die NSDAP wurde er am 27. April 1933 verhaftet, zwei Wochen in einer SA-Kaserne, zwei weitere Wochen im Dresdner Polizeigefängnis	DEUWI.KPD.WIBU. JUSPAB.ARABUD.IMO. KJVD.RADIO.WIPAP. WIASCH

			festgehalten und anschließend in das frühe KZ Hohnstein eingeliefert.	
32	Richard Mildenstrey 1884-1956	D	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis wurde Mildenstrey Anfang März 1933 verhaftet und zunächst im KZ Zwickau-Osterstein festgehalten. Anschließend blieb er bis Mitte September 1934 in sogenannter „Schutzhaft“ im KZ Sachsenburg und dem KZ Hohnstein inhaftiert.	DEUWI.KPD.NEUBEG. SPD.USPD.SPARTA. WISAC.WIOST
33	Richard Schäfer 1884-1945	D	1933 wurde Schäfer verhaftet und in das KZ Hohnstein verbracht, wo er schwer misshandelt wurde. Nach seiner Rückkehr versuchte er, viele Menschen von der Gefährlichkeit des NS-Regimes zu überzeugen.	DEUWI.SPD.REICH. WISA Nach 1990 Gedenktafel am Haus entfernt und Straßenname entwidmet
34	Rudolf Stempel 1879-1936	D	Er war Mitglied der Bekennenden Kirche und ebenfalls in der Inneren Mission tätig. Stempel verstarb in der Uniklinik Leipzig an den Folgen der 1934 erlittenen Folter im KZ Hohnstein, als offizieller Grund wurde schweres Nervenleiden angegeben.	DEUWI.EVAN.BEKIR
35	Wilhelm Dieckmann 1902-1934	D	Am 15. März 1933 wurde er erneut verhaftet und im KZ Hohnstein inhaftiert. Aufgrund von Misshandlungen musste er im Krankenhaus Pirna behandelt werden. Im Oktober 1933 erfolgte seine Entlassung.	DEUWI.KPD.UHRÖM. ALARUN.ROBERG
36	Willy Anker 1885-1960	D	Nach dem Machtantritt Hitlers wurde die <i>Volkszeitung</i> im März von der SA besetzt. Willy Anker wurde im Mai 1933 verhaftet. Bis Ende Juli war er im berüchtigten KZ Hohnstein inhaftiert, danach stand er unter Hausarrest und später unter Polizeiaufsicht.	DEUWI.SPD.SABOT
37	Wolfgang Bergold 1913-1987	D	Zwischen 1933 und 1945 war er mehrfach inhaftiert: So wurde er 1933 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und war von April 1933 bis Juli 1934 im KZ Hohnstein inhaftiert. Nach der Entlassung war er wieder illegal tätig.	DEUWI.DEVER.DESER WISAC

Die Anzahl der im KZ Hohnstein Inhaftierten:

37 = 100,00 %

Die Anzahl der Personen, die das Naziregime nicht überlebten:

18 = 48,06 %